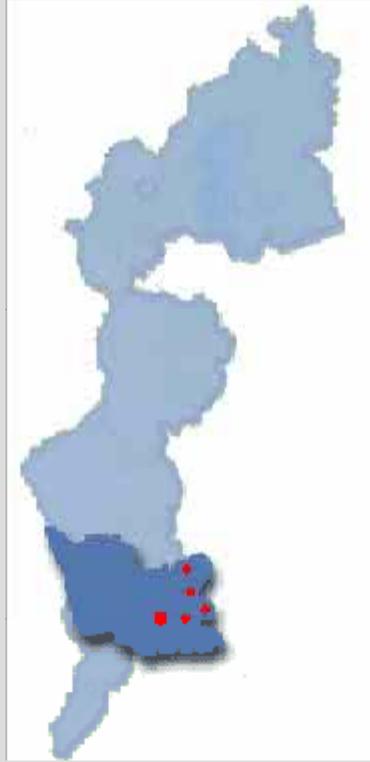


Pinkatal-Stremtal



Bildein	380 EW
Eberau	1.024 EW
Moschendorf	453 EW
Strem	880 EW
Güssing	3.585 EW

Pinkatal- Stremtal Bus

Bürgermeister Walter Temmel



Vorgangsweise

Öffentlicher Nahverkehr in der Region – Beispiel Burgenland

- Wer zahlt, bestimmt!
- Gründung eines Gemeindeverbandes
- Gemeindeverband erwirbt die Konzession
- Gemeindeverband ist Bruttobesteller

Früheres Angebot

Öffentlicher Nahverkehr in der Region – Beispiel Burgenland

- an Schultagen 3 Kurse
- ansonsten 1 Kurs pro Woche

neues Angebot

- Moderne Niederflurbusse
- Taktfahrpläne
- 99 km Linienlänge
- 68 Haltestellen
- Vorreiterrolle in der Region

Für die Fahrgäste

- Einfaches, verständliches Liniennetz
- Klarer, konsequenter Takt-Fahrplan
- Pünktlicher, zuverlässiger Betrieb
- Komfortable Fahrzeuge

Erscheinungsbild



Herausforderung in der Region

- Abwanderung
- Ausbildung
- Arbeitsplätze
- Fehlende Infrastruktur
- Tourismus

Einkaufen

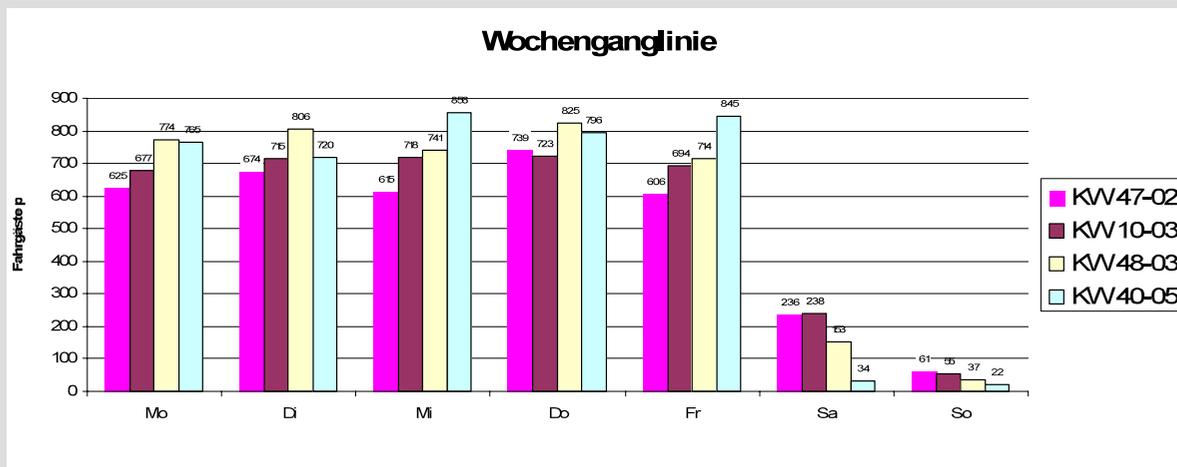
Öffentlicher Nahverkehr in der Region – Beispiel Burgenland



Nur zwei der fünf Mitgliedsgemeinden haben noch ein Lebensmittelgeschäft. Traf man sich früher beim Greißler im Ort, um neben dem notwendigen Einkauf auch Menschen zu treffen, ist dies durch die Mobilität mit dem Bus wieder möglich, man fährt gemeinsam in den Nachbarort.

Inanspruchnahme

Öffentlicher Nahverkehr in der Region – Beispiel Burgenland



Gesundheit

Öffentlicher Nahverkehr in der Region – Beispiel Burgenland



Zwei Ortschaften haben keinen Arzt, Fachärzte gibt es nur in Güssing, die nächste Apotheke ebenfalls (die Ärzte haben nur Hausapotheken). Das Krankenhaus liegt in Güssing. Besuche sind jetzt problemlos für alle möglich, man ist nicht mehr auf ein Auto angewiesen.

Amtswege

Öffentlicher Nahverkehr in der Region – Beispiel Burgenland



Alle wichtigen Ämter (Bezirkshauptmannschaft, Bezirksgericht usw.) sind in der Bezirkshauptstadt angesiedelt. Mittlerweile ist auch das nächste Postamt (zB von Bildein 35 km) weit entfernt.

Kultur



Einheimische und Gäste können Museen, Kirchen usw. bequem mit dem Bus besuchen.

Bei Veranstaltungen werden spezielle Fahrpläne angeboten.

Berufsverkehr



Lehrlinge, Angestellte, Teilzeitbeschäftigte können ihre Arbeitswege mit dem Bus bewältigen, das Auto bleibt zu Hause bzw. das Zweitauto kann eingespart werden.

Kunden von morgen



Auch die Kindergärten sind durch das Bussystem erfasst; gab es anfangs Skepsis und Ängste bei den Eltern, haben die Kinder inzwischen bewiesen, dass sie den Linienbus sehr gut benützen können. Die Kunden von morgen wachsen selbstverständlich mit dieser Mobilität auf.

Schüler



Die früher bestehenden, für die Gemeinden zum Teil kostspielige Schülerbusse sind integriert in den Linienfahrplan, die Schüler haben jetzt bessere Möglichkeiten, die für sie passende Schule auszusuchen.

Auch nach der Schule können sich die Kinder und Jugendlichen mit Freunden verabreden, der Bus macht sie unabhängig.

Freizeit

Öffentlicher Nahverkehr in der Region – Beispiel Burgenland



Der Fußballverein Eberau hat die Trainingszeiten der Jugendmannschaften so festgelegt, dass diese den Linienbus benützen können.

Freizeit

Öffentlicher Nahverkehr in der Region – Beispiel Burgenland



Mussten früher die Kinder nach Güssing zum Schwimmbad gefahren und auch wieder geholt werden, sind sie jetzt selbständig und können ihre Zeit selbst einteilen.

Zukunft



Die Grenzöffnung nach Ungarn steht bevor. Eine Ausweitung der Buslinie ist Zukunft, die Voraussetzungen dafür sind bereits jetzt geschaffen.

Freizeit



Manche Buschenschenken sind bereits mit dem Bus erreichbar, das Problem Alkohol fällt – zumindest was das Autofahren betrifft – weg.

Weiterentwicklung

Eine Fahrgastzunahme ist nur mit einem weiteren Ausbau des Angebots zu erreichen.

Die Planung für den Bezirk Güssing wurde bereits vor einem Jahr den Gemeinden vorgestellt. Im Bezirk Oberwart wurde vor rund einer Woche eine Studie präsentiert. Die Stimmung in den betreffenden Gemeinden ist sehr gut, da man die Notwendigkeit eines besseren Busangebotes erkannt hat.

Finanzierung

Obwohl die Förderungen, insbesondere die nach dem ÖPNVR-G, drastisch zurückgenommen wurden, konnte durch noch effizienteren Buseinsatz der Fortbestand des Pinkatal-Stremtal-Busses gewährleistet werden.

Dieses kleine Projekt kostet im Jahr rund EUR 600.000!

Für die fünf beteiligten Gemeinden beträgt der jährliche Aufwand ca. EUR 70.000.